

OSTJUDEN IM WESTEND 1889-1942

Ausstellung



**Von Hutmachern, Zigarettenarbeitern
und Geschäftsfrauen.**

13. Januar bis 27. August 2011

**Ausstellungshaus
Spiegelgasse 11**

**Öffnungszeiten
Do+Fr 16-18 Uhr
Sa 11-13 Uhr**

**oder
nach telefonischer Vereinbarung**

Während der „Großen Wanderung“ (1880 – 1914), als zweieinhalb Millionen Juden aus Osteuropa vor Pogromen flohen, fanden mehrere Hundert in Wiesbaden eine neue Heimat. Anfang der 1930er lebten hier 640 osteuropäische Juden; fast die Hälfte von ihnen im Wiesbadener Westend. Im Jahre 1935 war ungefähr die Hälfte von ihnen bereits in Wiesbaden geboren.



**Exemplarisch wird in der Ausstellung das soziale, geschäftliche und kulturelle Milieu des ostjüdischen Westends an drei Familienbiographien dargestellt:
die Ferster-Familie als Hutmacher,
die Friedmann-Familie als Zigarettenarbeiter,
die Tiefenbrunner-Familie als gelehrte Chassiden
und einer agilen Geschäftsfrau.**

In Kooperation mit:



Projektbüro
STADTMUSEUM

Projektleitung: Dr. Torben Giese, Stadtmuseum Wiesbaden

Kurator: Georg Schneider, Aktives Museum Spiegelgasse

Design/Gestaltung: Steffen Meyer, Stefanie Sauer

Mit freundlicher Unterstützung:



Hochschule
RheinMain